d'Huart, il résigna sa charge de lieutenant-général en 1622 à Errard Humbert auquel il donna sa fille en mariage. De là on trouve aussi Runacle ou mieux Remacle Huart qui fut conseiller de longue robe au conseil de Luxembourg, en 1566.

(A continuer.)

Die Luxemburger Kinderspiele.

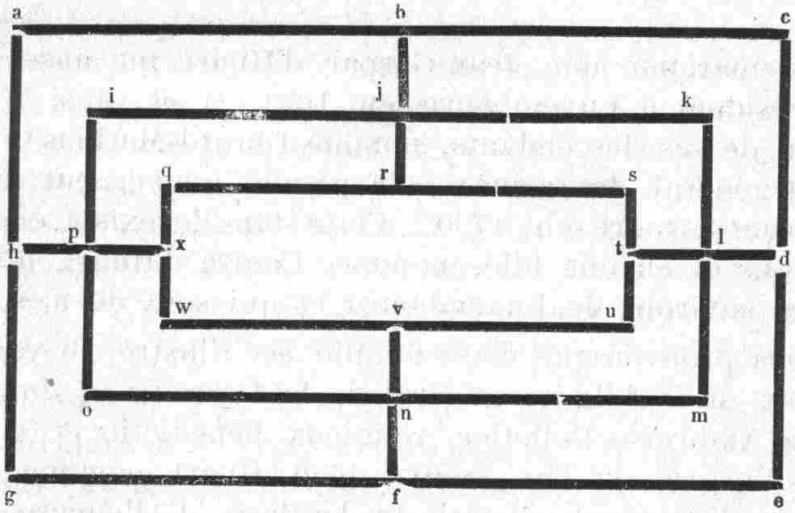
Von **H. Laup.**

20) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

199. Mühle (Mat der Milchen).

Fig. XIX.



Dieses Spiel (auch Neimîlchen, Feckmîlchen genannt) kann nur von zweien gespielt werden. Zuerst wird mit Kreide die Mühle (Fig. XIX) auf den Tisch gezogen. Jeder nimmt nun 9 Bohnen, der eine weiße, der andere farbige, damit man sie von einander unterscheiden kann. Dann werden dieselben auf die Ecken a, b, c u. s. w. gesetzt. Einer um den andern setzt eine Bohne, bis sie keine mehr haben. Es gilt hier, einer dem andern seine Bohnen abzugewinnen. Dies trifft ein, wenn man eine Mühle hat; dann darf man dem andern eine Bohne aus dem Spiele wegnehmen. Eine Mühle hat man aber, wenn man 3 Bohnen in einer Reihe liegen hat, z. B. a, b, c, oder: b, j, r, oder: t, l, d u. s. w.

Wenn alle Bohnen gesetzt sind, so wird „gerückt". Beim Ansetzen konnte man seine Bohnen jedesmal setzen, wohin man wollte, also an jeden unbesetzten Platz. Beim „Rücken" ist dies aber nicht mehr der Fall; man darf seine Bohnen nur bis an den nächsten unbesetzten Platz rücken, z. B. von j nach r, von m nach n, von x nach p u. s. w., vorausgesetzt, daß diese Plätze nicht besetzt sind. So wird hin und her gerückt;